

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 8

Ausgegeben: 21. Dezember 1966

Nr. 7

Zur Systematik der Gattung *Maccevethus* Dallas, 1852

(Hemiptera, Heteroptera, Rhopalidae)

mit 23 Figuren

MICHAIL JOSIFOV

Sofia

In der hemipterologischen Literatur wurden folgende Namen festgestellt, die jetzt als solche für Arten und Formen der Gattung *Maccevethus* gebräuchlich sind:

<i>Cimex lineola</i> FABRICIUS, 1787	<i>M. lineola</i> var. <i>ruficornis</i>
<i>Lygaeus errans</i> FABRICIUS, 1794	REUTER, 1900
<i>Cymus baeticus</i> RAUBUR, 1942	<i>M. lineola</i> var. <i>macedonica</i>
<i>Corizus caucasicus</i> KOLENATI, 1845	KORMILEV, 1936
<i>Maccevethus corsicus</i> SIGNORET, 1862	<i>M. angustus</i> WAGNER, 1949
<i>M. persicus</i> JAKOWLEFF, 1881	<i>M. houskai</i> HOBERLANDT, 1952
<i>M. lineola</i> var. <i>chobauti</i> HORVÁTH, 1895	<i>M. lutheri</i> WAGNER, 1953

Aus dieser Liste ist nur *Maccevethus lativentris* MOTŠCH. als ein species incertae sedis ausgeschlossen, da sie offenkundig nicht zur Gattung *Maccevethus* gehört.

Viele dieser Namen werden heute als Synonyme oder als Formen von *M. lineola* F. angenommen. In seiner Liste der palaearktischen Heteropteren rechnet STICHEL (1962, p. 201 und 202) ohne jedwede Revision der bis jetzt beschriebenen Formen, nur folgende vier Arten mit Sicherheit zu unterscheiden sind, ist die Form der Parameren bei WGN. und *persicus* JAK.

Die Durchsicht reichen Materials aus allen Teilen der Palaearktis zeigt, daß tatsächlich nur vier Arten aus dieser Gattung existieren, deren Systematik und Nomenklatur bis jetzt nicht richtig beleuchtet wurden. Das einzige Merkmal, nach welchem diese Arten mit Sicherheit zu unterscheiden sind, ist die Form der Parameren bei den Männchen. Alle übrigen Merkmale, wie die Körperlänge, die Färbung und Behaarung, die Dicke und Länge der Antennenglieder, das Verhältnis zwischen der Breite und Länge des Pronotum und die Durchsichtigkeit der Deckflügel können nicht zur Abgrenzung der einzelnen Arten dienen, da bei jeder Art diese Merkmale in breiten Grenzen variieren. Färbung und Behaarung sind vom Alter des Imago

abhängig. Die nicht überwinterten Exemplare sind mehr oder weniger hell und mit langen, halbaufgerichteten Härchen bedeckt. Die überwinterten Stücke sind dunkler und ihre Härchen sind teilweise oder gänzlich abgerieben.

Beim Vorhandensein von großen Serien macht es den Eindruck, daß die Exemplare einer dieser Arten, deren Verbreitung nur auf Mittelasien beschränkt ist (Ost-Iran, Turkmenische, Usbekische, Tadshikische und Kasachische SSR), sich durch kleinere Ausmaße (6,8–7,8 mm) und lichtere Färbung unterscheiden. Diese Art wurde unter dem Namen *persicus* JAK. beschrieben. Aber auch bei den übrigen Arten werden, wenn auch selten, einzelne Stücke mit viel kleineren Körperausmaßen als die gewöhnlichen angetroffen, und bei den noch nicht überwinterten Stücken kann die Zeichnung auch so hell wie bei *persicus* JAK. sein.

Zum ersten Male bei der Beschreibung einer neuen Art aus der Gattung *Maccevethus* wurde das Paramer von HÖBERLANDT (1952, p. 15) klar dargestellt. Nach ihm gibt SEIDENSTÜCKER (1964, p. 23) gute Abbildungen der Parameren der zwei *Maccevethus*-Arten aus Kleinasien, aber deren Zuordnung zu *lineola* F. und *persicus* JAK. ist unrichtig.

Bei jeder der bestehenden vier Arten hat das Paramer eine charakteristische Form. Bei der gewöhnlichsten Art, die in Europa, auf den Mittelmeerinseln und in einem Teil Asiens verbreitet ist, ist der kopfartige Distalfortsatz des Paramer fast so breit wie hoch und sein Distalrand ist parabolisch (Fig. 1–5). Bei einer zweiten Art, die in letzterer Zeit unter dem Namen *lutheri* WGN. beschrieben wurde und in Europa, auf den Mittelmeerinseln und Kleinasien verbreitet ist, ist der kopfartige Distalfortsatz des Paramer stark in perpendikulärer Richtung zum Stiel des Paramer ausgezogen bei mehr als doppelter Länge im Vergleich zur Höhe (Fig. 12–16). Eine ähnliche Paramerenform weist auch die mittelasiatische Art *persicus* JAK. (Fig. 17–23) auf, aber bei ihr ist der Distalfortsatz des Paramer ungefähr 0,70mal so lang wie der stielartige Proximalteil, während er bei *lutheri* WGN. die Länge des stielartigen Proximalteiles aufweist. Die letzte Art ist größer als *M. persicus* JAK. Sie hat eine Länge von 7,4–9,5 mm.

Die vierte Art ist nur in Nordwest-Afrika (Marokko, Algerien, Tunesien) und Spanien verbreitet. Der Distalfortsatz des Paramer ist bei dieser Art meist 1,5mal länger als hoch, und der Distalrand ist breit bogenartig oder halbrund, aber auf keinen Fall parabolisch (Fig. 6–11).

Leider konnten bei den weiblichen Exemplaren aller vier Arten keine Merkmale entdeckt werden, die für deren gegenseitiges sicheres Abgrenzen sprechen würden.

Die älteste Art, die jetzt zur Gattung *Maccevethus* gerechnet wird, ist *Cimex lineola* F. Als bemerkenswert soll vermerkt werden, daß als Heimat dieser Art in der Originalbeschreibung „Insula St. Crucis Americae“ angegeben wurde. Es handelt sich offensichtlich hier um einen Fehler, da, soweit es mir bekannt ist, Vertreter der Gattung *Maccevethus* auf den Antillen nicht angetroffen werden. Der Typus von *lineola* F., der in der Kollektion von FABRICIUS im Zoologischen Museum bei der Universität in Kopenhagen aufbewahrt ist und den ich überprüfen konnte, ist nur mit einem Etikett mit der Aufschrift „*lineola*“ versehen, ohne irgendwelche Angaben über die Fundstätte. Zweifelsohne stammt dieses Exemplar aus Europa oder Nordafrika, aber leider ist es ein Weibchen und nicht feststellbar, zu welcher der drei westpaläarktischen Arten es zu rechnen sei. Am annehmbarsten wäre es, den

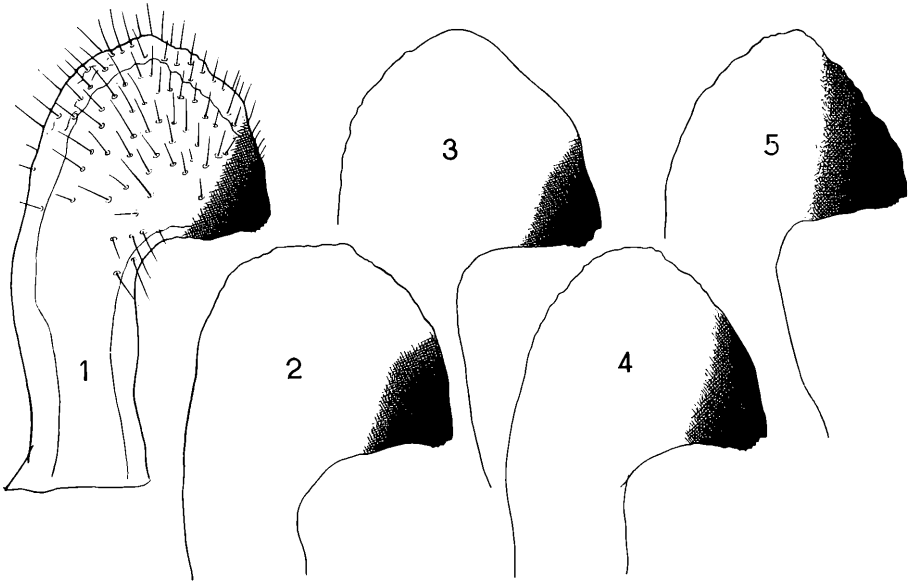


Fig. 1–5: *Maccevethus caucasicus* KLT. aus Südfrankreich (1), Bulgarien (2 und 3), Iran (4), Dagestan (5).

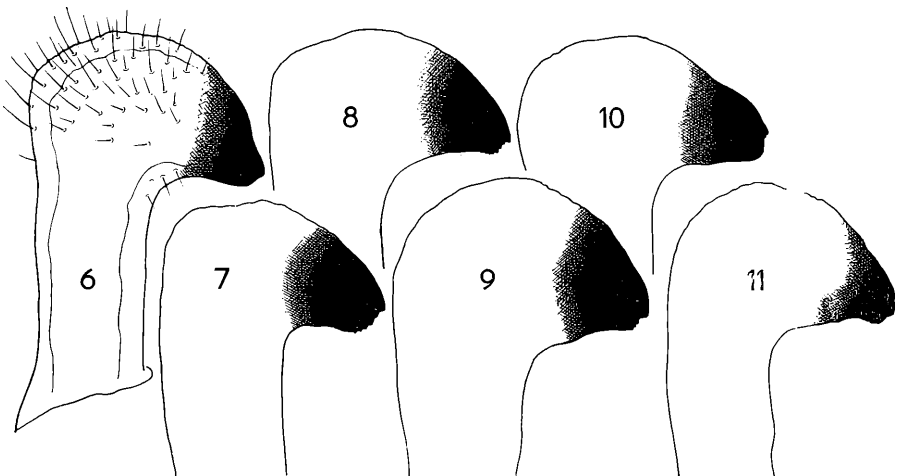


Fig. 6–11: *M. errans* F aus Tunesien (6, 7 und 8), Marokko (9 und 10), Algerien (11).

Namen *lineola* F. zum gewöhnlichsten Vertreter der Gattung in der Palaearktis zu stellen, d. h. zu diesem, dessen Paramer auf Fig. 1–6 dargestellt ist, da die größte Wahrscheinlichkeit besteht, daß dieses Typus-Exemplar zu dieser Art gehört. Andererseits wurde gerade für diesen Vertreter bis jetzt am häufigsten der Name *lineola* F. in der Literatur über die palaearktischen Heteropteren gebraucht, da er am häufigsten angetroffen wird und die weiteste Verbreitung aufweist.

Herr Dr. I. M. KERZHNER (Leningrad) war so liebenswürdig, mich auf die Tatsache aufmerksam zu machen, daß der Name *Cimex lineola* F. ein jüngerer primäres Homonym von *Cimex lineola* L., 1758, Syst. nat., ed. 10, v. 1, p. 445 (= *Largus lineola* L.) darstellt, einer Art, die aus Süd-Amerika bekannt ist. Als solcher muß dieser Name verworfen und mit dem ältesten der bestehenden Synonyme ersetzt werden, für welchen mit Sicherheit festgestellt wird, daß er zu der Art gehört, deren Paramer auf Fig. 1–6 abgebildet ist.

Nach *Cimex lineola* F. wurde aus Marokko die Art *Lygaeus errans* F. beschrieben. Als DALLAS (1852) die Gattung *Maccevethus* feststellte, rechnete er nur die Art *errans* F. zu ihr. Später betrachtete HORVÁTH (1901) mit Unrecht *errans* F. als eine Variation von *lineola* F. Eben aus diesem Grunde wurde vielleicht später als Typusart der Gattung *M. lineola* F. angenommen. Der Typus von *errans* F. ist desgleichen in der Sammlung von FABRICIUS aufbewahrt. Ich hatte die Möglichkeit, ihn zu überprüfen, aber leider erwies sich auch dieses Exemplar als Weibchen, und außer dem Etikett mit der Aufschrift „*errans*“ sind keine Angaben über den Fundort gegeben. In der Originalbeschreibung wird der Fundort mit „Barbaria“ mitgeteilt. Da diese Angabe keinen Zweifel erweckt, müßte man annehmen, daß der Name *errans* F. tatsächlich einer Art gegeben wurde, die in Nordwest-Afrika verbreitet ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dort einige Arten vorkommen, aber das reiche Material, das ich durchsah und das aus verschiedenen Kollektionen stammt, erwies sich als völlig homogen und nur zu jener Art gehörig, deren Paramer auf Fig. 6–11 dargestellt ist. Eben deshalb müssen wir annehmen, daß diese Art, wenn auch nicht der einzige, so doch der gewöhnlichste Vertreter dieser Gattung in Nordwest-Afrika ist. Sie wird nur noch in Spanien angetroffen, von wo sie in letzter Zeit unter dem Namen *angustus* WGN. beschrieben wurde, wie aus der Zeichnung des Paramers des Typusexemplares zu ersehen ist, die der Autor der Art, Herr E. WAGNER (Hamburg) so liebenswürdig war, mir zur Verfügung zu stellen. Ich persönlich untersuchte einige Männchen von derselben Art aus Murcia, Kastilien und Katalonien. Meiner Auffassung nach müßte für diese Art der Name *errans* F. erhalten bleiben. Er muß als Name angesehen werden, der einer species propria gegeben wurde. Außerdem ist *M. errans* F. die einzige Art der Gattung, die mit Berechtigung für die Typusart der Gattung angesehen werden muß.

Nach *Lygaeus errans* F. wurde *Cymus baeticus* RAMB. aus Andalusien beschrieben. Leider konnte der Typus der Art nicht entdeckt werden. Es ist fraglich, ob er überhaupt erhalten ist. Dieser Typus wurde von PUTON (1874) revidiert, der *baeticus* RAMB. als Synonym von *errans* F. annimmt. Natürlich ist es nicht sicher, ob PUTON unter dem Namen *errans* F. die Art in Betracht zog, die nur in Nordwest-Afrika und Spanien verbreitet ist. *Cymus baeticus* RAMB. könnte auch zu den drei westpalaearktischen Arten der Gattung *Maccevethus* gehören. Da dies für jetzt nicht feststellbar ist, muß die von PUTON vorgenommene Synonymisierung als richtig angenommen werden.

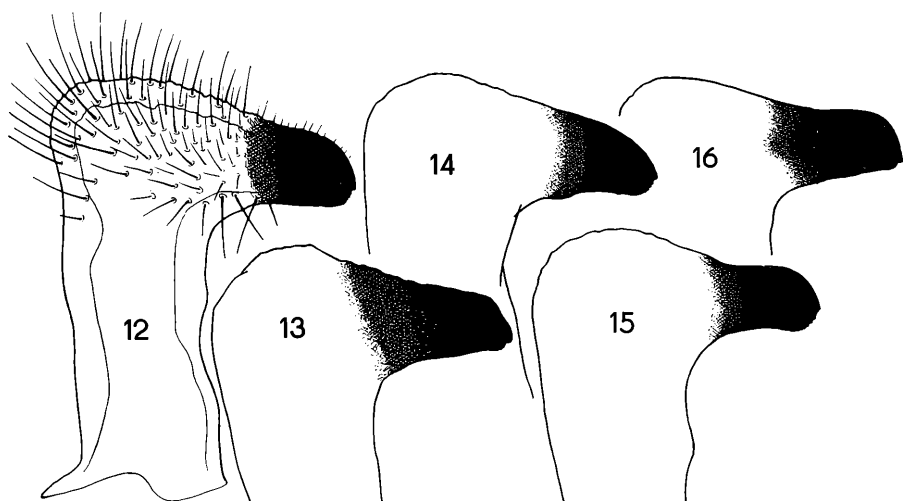


Fig. 12–16: *M. lutheri* WGN. aus Frankreich (12), Italien (13), UdSSR, Noworosiisk (Typus) (14), Libanon (15), Aserbaidshan (16).

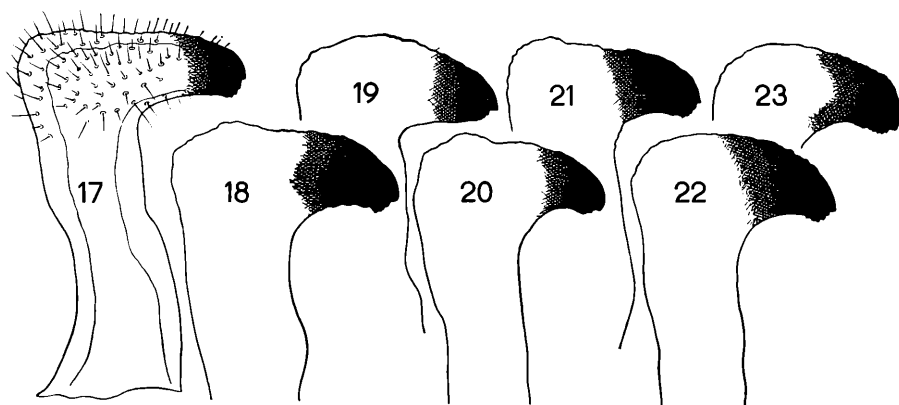


Fig. 17–23: *M. persicus* JAK. aus Iran (Lectotypus) (17), SO-Iran (18), Turkmenien (19), Usbekistan (20 und 21), Tadshikistan (22), Kasachstan (23).

Erst später, im Jahre 1845, wurde die erste Art beschrieben, für die mit Sicherheit festgestellt werden kann, daß sie mit der Art, deren Paramer auf Fig. 1–6 dargestellt wird, identisch ist. Es ist dies *Corizus caucasicus* KOLENATI. Sein Typus (1 ♂) ist in den Sammlungen des Zoologischen Museums in Leningrad aufbewahrt. Auf diese Weise muß der Name *caucasicus* KLT. den Namen *lineola* F. ersetzen.

Die Typen der drei Formen, die als Variationen von *lineola* F. beschrieben wurden, konnten von mir nicht überprüft werden. *M. lineola* var. *chobauti* kann entweder mit *caucasicus* KLT. konspezifisch sein und verbleibt in diesem Falle als jüngeres Synonym dieser Art, oder sie ist konspezifisch mit *lutheri* WGN., in welchem Falle sie ein nomen oblitum darstellt. *M. lineola* var. *ruficornis* REUT. ist aus Algerien beschrieben und deshalb höchstwahrscheinlich mit *M. errans* F. konspezifisch. Der Typus von *M. lineola* var. *macedonica* KORM. wurde wahrscheinlich nicht klar als solcher vermerkt, da er in der Kollektion von KORMILEV in Belgrad nicht entdeckt werden kann. *M. houskai* HOBERLANDT, dessen Typus ich überprüfen konnte, erwies sich als konspezifisch mit *caucasicus* KLT.

Als Schlußfolgerung möchte ich folgendes Artenverzeichnis dieser Gattung in Vorschlag bringen:

***Maccevethus* DALLAS, 1852**

List of the specimens of the Hemipterous Insects in the Collection of the British Museum, v. 2, p. 520.

Typusart: *Lygaeus errans* FABRICIUS, 1794

errans (FABRICIUS, 1794)

Lygaeus errans FABRICIUS, 1794, Entom. Syst., v. 4, p. 152.

Coreus errans FABRICIUS, 1803, Systema Rhyngotorum, p. 200.

Cymus baeticus RAMBUR, 1842, Faune entom. Andalousie, p. 141; PUTON, 1874, Ann. Soc. Ent. France, p. 226.

Maccevethus angustus WAGNER, 1949, Eos, v. 25, p. 192 (**syn. nov.**).

(?) *M. lineola* var. *ruficornis* REUTER, 1900, Öfv. Finska Vet. Soc. Förh., v. 42, p. 277.

caucasicus (KOLENATI, 1845)

Cimex lineola FABRICIUS, 1787, Mantissa insectorum, v. 2, p. 302 (nomen praeoccupatum).

Corizus caucasicus KOLENATI, 1845, Melet. entom., v. 2, Hem. Caucasi, p. 59.

(?) *Maccevethus lineola* var. *chobauti* HORVÁTH, 1895, Rev. Entom., v. 14, p. 155.

(?) *M. lineola* var. *errans*: HORVÁTH, 1901 (non FABRICIUS, 1794), Termesz. Füzet., v. 24, p. 474.

(?) *M. lineola* var. *macedonica* KORMILEV, 1936, Gl. Soc. Sci. Skopje, v. 17, p. 39.

M. houskai HOBERLANDT, 1952, Acta Entom. Mus. Nat. Praegae, v. 27, p. 15 (**syn. nov.**).

M. persicus: SEIDENSTÜCKER, 1964 (non JAKOWLEFF, 1881), Reichenbachia, v. 4 (4), p. 23, Abb. 3, Fig. 22.

persicus JAKOWLEFF, 1881

Maccevethus persicus JAKOWLEFF, 1881, Bull. Soc. N. Mosc., v. 56, p. 354; WAGNER, 1953, Beitr. Entom. Berlin, v. 3, p. 390.

lutheri WAGNER, 1953

Maccevethus corsicis SIGNORET, 1962, Ann. Soc. entom. Fr., v. 2, p. 376 (nomen oblitum).

M. lutheri WAGNER, 1953, Beitr. Entom. Berlin, v. 3, p. 388.

M. lineola: SEIDENSTÜCKER, 1964, Reichenbachia, v. 4 (4), p. 23, Abb. 3, Fig. 21.

Material für meine Arbeit wurde mir liebenswürdigerweise von folgenden Kollegen überlassen: Dr. I. M. KERZHNER (Leningrad), Dr. H. ECKERLEIN (Coburg), Dr. L. HOBERLANDT (Prag), Prof. Dr. M. BEIER (Wien), Dr. J. RIBES (Barcelona) und E. WAGNER (Hamburg). Wertvolle Ratschläge wurden mir von Herrn Dr. KERZHNER und Herrn WAGNER gegeben. Ihnen allen will ich an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1966-1968

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Josifov Michail

Artikel/Article: [Zur Systematik der Gattung Maccevethus Dallas, 1852 \(Hemiptera, Heteroptera, Rhopalidae\) 55-61](#)